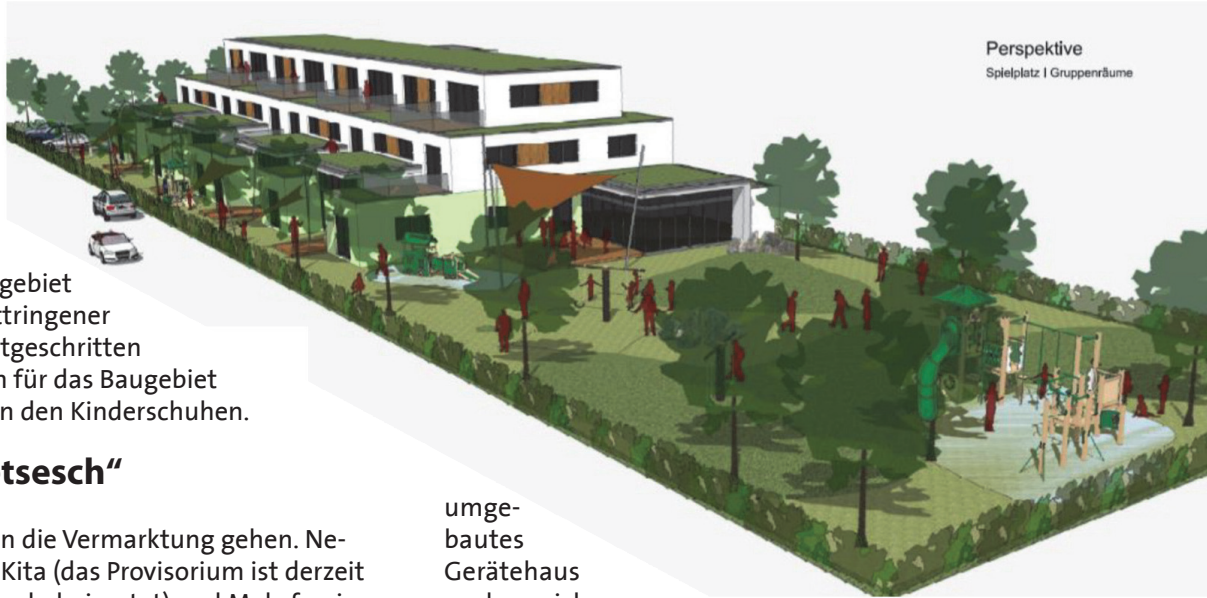




## Baugebiete Vietsesch und Stadion

Zwei größere Baugebiete sollen in den kommenden Jahren in Metelen entwickelt werden und so zahlreichen Bauwilligen die Gelegenheit geben, sich ihren Wunsch zu erfüllen. Während die Planungen im Baugebiet „Vietsesch“ südlich der Wettringener Straße schon recht weit fortgeschritten sind, stecken die Planungen für das Baugebiet im heutigen Stadion noch in den Kinderschuhen.



Perspektive  
Spielplatz | Gruppenräume

### Das Baugebiet „Vietsesch“

wird somit auch als Erstes in die Vermarktung gehen. Neben der fünften Metelener Kita (das Provisorium ist derzeit in Containern am Fliederweg beheimatet) und Mehrfamilienhäusern mit Mietwohnungen bietet das Gebiet nach aktuellen Planungen Platz für 30 Einfamilienhäuser und zwei Doppelhaushälftengrundstücke. Die SPD hat sich schon bei den zuletzt erschlossenen Baugebieten dafür stark gemacht, die Zahl der Wohneinheiten je Haus oder Doppelhaus so anzupassen, dass möglichst viel Wohnraum entsteht. In diesem Baugebiet ist erneut geplant, nur in den Einfamilienhäusern zwei Wohneinheiten zuzulassen, in möglichen Doppelhaushälften oder Reihenhäusern indes nicht. Auch im Rahmen des Abwägungsprozesses gab es ähnliche Einwände.

Eine Besonderheit des Baugebiets ist, dass es nicht an den öffentlichen Regenwasserkanal angeschlossen wird, sondern das Regenwasser auf den Straßen oder den Grundstücken versickern soll. Dafür werden im Straßenraum sogenannte Versickerungsmulden gebaut, in denen im Normalfall auch ein Baum steht. Bei Starkregenereignissen (Planer sprechen vom Jahrhundertregen) soll das Wasser nicht in ein Regenrückhaltebecken laufen, sondern in eine Waldfläche, die an die Leerer Straße grenzt.

Für die Kita, die in dem Baugebiet entstehen soll, hat der Investor beantragt, ein zweigeschossiges Gebäude errichten zu dürfen, um über der Kita noch Mietwohnraum anbieten zu können. 14 Wohneinheiten sind nach dem aktuellen Planungsstand möglich.

### Das Baugebiet auf dem Stadiongelande

wird noch einige Zeit auf sich warten lassen. Zunächst muss die Zufahrt zum neuen Alarmparkplatz der Feuerwehr errichtet werden, damit die Blauröcke ihr frisch

umgebautes Gerätehaus auch erreichen können. Der Parkplatz wird zum zukünftigen Baugebiet mit einer Lärmschutzwand abgegrenzt.

Wie es dann mit dem Baugebiet weitergeht, ist immer wieder Beratungsgegenstand in der Politik. Dabei geht es unter anderem um die Erschließung des Gebiets oder um die Frage, wieviel von dem Grünbestand, der das Stadion heute umrahmt, stehen bleiben soll. Es gab diesbezüglich zwar schon einen Ortstermin, über die finale Umsetzung wurde aber noch nicht entschieden.



# Unnötige Gebührenerhöhung vermeiden

**D**eutlich gestiegen sind in den letzten Jahren die Abwassergebühren. So sind beim Schmutzwasser die Grundgebühr gegenüber 2022 um 25 % und die Verbrauchsgebühr um 34 % gestiegen. Wäre es nach dem Willen von Verwaltung und CDU gegangen, dann wären die Erhöhungen noch stärker ausgefallen. Bei zwei Punkten sollte hier zu Ungunsten des Gebührenzahlers entschieden werden.

Die Gebühren sollen den Aufwand decken, der in einem Jahr entsteht. In den letzten Jahren überstiegen die Gebühren jedoch den tatsächlichen Aufwand. Dieses überschüssige Geld wird in eine Rücklage gepackt und soll im Laufe der Jahre an die Gebührenzahler durch Gebührensenkungen oder geringere Gebührenerhöhungen zurückgegeben werden. Die Verwaltung schlug nun vor, auf die Rückgabe dieser Gelder zu verzichten und stattdessen das Geld in der Rücklage zu belassen. Aus unserer Sicht handelt es sich jedoch um Gelder der Bürgerinnen und Bürger, das möglichst schnell wieder zurückgegeben werden muss. Gegen die Stimmen der CDU wurde beschlossen, die Rücklage zu nutzen, um weitere Gebührenerhöhungen zu vermeiden.

Als das Abwasserwerk gegründet wurde, hat die Gemeinde das Anlagevermögen als Kapital eingebracht. Für das Vermögen, das abzüglich der eingebrachten Schulden im Abwasserwerk enthalten



ist, lässt sie sich eine sogenannte Eigenkapitalverzinsung auszahlen. Die Verwaltung schlug nun vor, diese Eigenkapitalverzinsung von 25.000 EUR auf 150.000 EUR zu erhöhen, was eine entsprechende Gebührenerhöhung mit sich gebracht hätte. Gegen die Stimmen der CDU konnte diese Gebührenerhöhung verhindert werden.

**Haben Sie Anregungen, Fragen oder möchten Sie Kritik loswerden. Wir stehen gerne für Sie zur Verfügung.**

- Tom van Goer, Ochtruper Straße 33, ☎ 0160/92530204, tomvan-goer@web.de
- Andreas Sievert, Sonnenbrink 4, ☎ 99 79 40, andreassievert@gmx.de
- Sven Asmuß, Im Rott 68 b, ☎ 99 65 04, sven.asmuss@gmail.com
- Helene Janning, Langenkamp 3, ☎ 17 42, helene.janning@gmail.com



## Erleuchtung fürs Vechtepättken

**V**iele von uns kennen das: Wenn man spät abends oder nachts den Weg zwischen Plagemanns Mühle und Zwergenburg nutzen will, erwartet einen die absolute Finsternis. Dabei wird dieser Weg von vielen Metelern gerne und oft als innerörtliche Verbindung genutzt. Er stellt eine besondere Attraktion in Metelen dar. In Gesprächen äußerten Metelener Bürgerinnen und Bürger den Wunsch, dass an dieser Stelle eine Beleuchtung geschaffen werden sollte. Michael Velder erarbeitete daraufhin eine preiswerte Variante für eine Laternenbeleuchtung und die Metelener SPD stellte einen entsprechenden Antrag, dem im Gemeinderat zugestimmt wurde.



**Michael Velder**

- Michael Velder, Am Vechteufer 3, ☎ 9 02 08 77, michael.velder@gmail.com
- Wolfgang Ransmann, Adenauerstraße, ☎ 73 16, muwransmann@t-online.de
- Karl Watermann, Kettelerstraße 34, ☎ 99 76 51, meissner-watermann@t-online.de
- Birsen Akgün, Neustraße 16, aztekbajar73@hotmail.com
- Andreas Löckner, Naendorf 109, ☎ 5 07 90 62, a.loeckner@gmx.de
- Michael Focke, Gronauer Straße, fockemichael@web.de

**Oder schreiben Sie an [info@spd-metelen.de](mailto:info@spd-metelen.de)**

# Gemeinsames Vorgehen spart Geld

In der Haushaltsrede der Metelener SPD analysierte der Fraktionsvorsitzende Andreas Sievert die Entwicklung Metelens. Im Folgenden die wesentlichen Aussagen:

Weder die finanzielle Ausgangsposition noch die Herausforderungen, denen sich die Gemeinde Metelen gegenüber sieht, haben sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verändert. Das war ein Fazit in der Haushaltsrede von Andreas Sievert.

Weiterhin ist die Steuerkraft pro Einwohner unterdurchschnittlich. Horstmar liegt beispielsweise 52 % und Laer 36 % oberhalb des Wertes von Metelen.

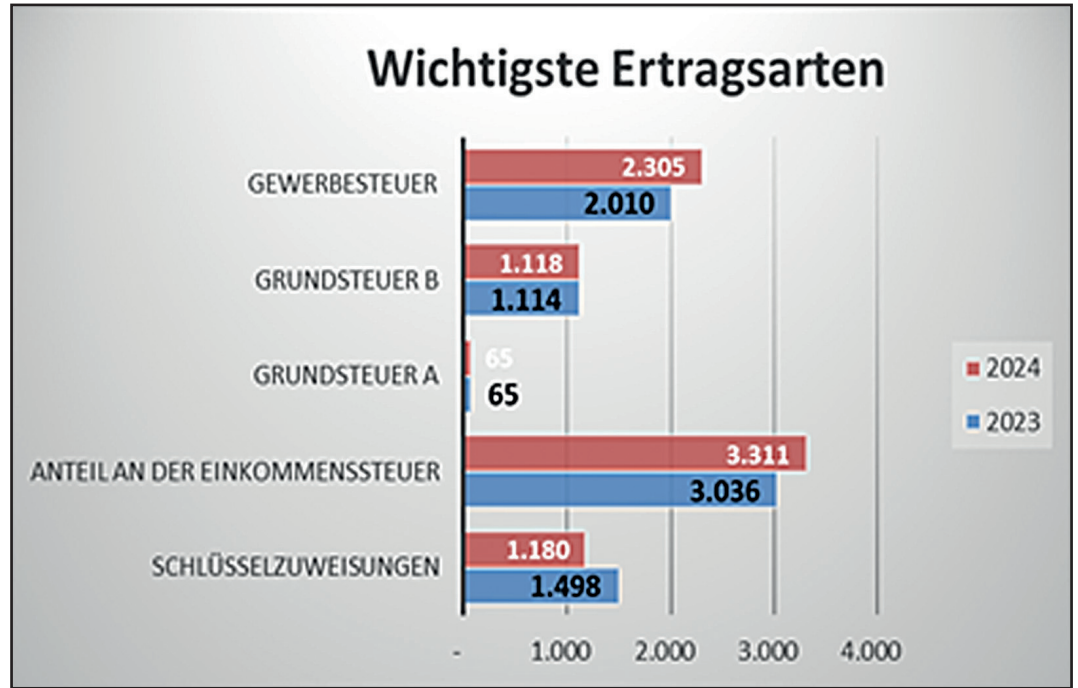
Die Aktivitäten richten sich zudem oftmals danach, wo gerade eine Förderung zu erwarten ist. Fördermittel zu akquirieren ist zwar eine gute Sache, aber es braucht auch eine klare Richtung, in die sich die Gemeinde entwickeln soll.

Eine klare Richtung zu haben ist das eine, gemeinsam dieses Ziel zu verfolgen das andere. Hier würden sich Land und Bund beispielsweise bei der Unterbringung von Flüchtlingen oder dem Ausbau der Ganztagschulen aus der Verantwortung stehlen. Auch der Kreis baue seine Aufgaben immer weiter aus und bearbeitet diese in einer Tiefe, die nur möglich ist, weil er sich über die Umlagen der zugehörigen Kommunen finanziert. Nach der Finanzplanung steigt die Kreisumlage von 2018 bis 2027 um 2,8 Mio. EUR an, unsere Erträge aber nur um 2,1 Mio. EUR.

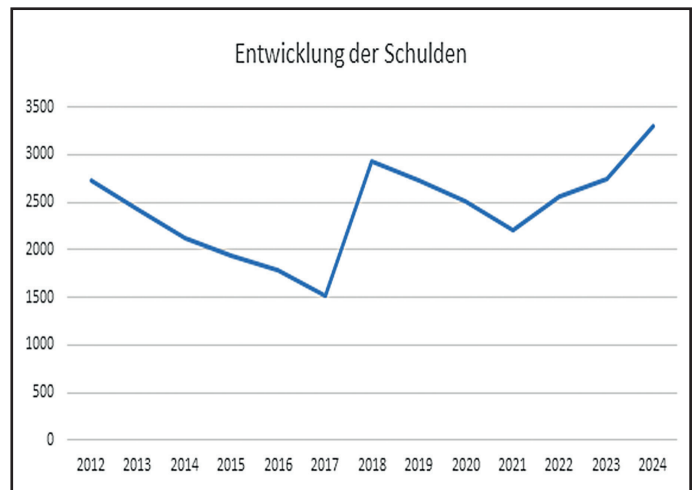
Für die Entwicklung des Ortes ist es wichtig, die Potenziale im Ortskern für Wohnen und Arbeiten endlich zu nutzen. Ziel sollten ein attraktiver Ortskern für Metelen und mehr Einwohner sein. Denn mit jedem Einwohner steigt die Finanzkraft der Gemeinde.

Da jede Kommune ihr eigenes Süppchen kocht, gehen auch die Chancen der Digitalisierung an der Gemeinde vorbei. Das kostet Geld und geht zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger, da viele Kommunen sich eigene Software und eigene IT-Dienstleister halten, anstatt hier gemeinsam vorzugehen.

In der Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen und der Verwaltung und zwischen den Fraktionen untereinander wünschte sich Andreas Sievert mehr Offenheit. Anstatt neue Ideen immer zu verwerfen, gehe es darum, die besten Ideen zu entwickeln für das Wohl von Metelen. Alte Zöpfe und Lagerdenken sei hier völlig fehl am Platz.



Weiterhin ist die Einkommenssteuer die wichtigste Steuerart.



Seit 2014 hat sich die Verschuldung deutlich erhöht.

## Mehr Wohnraum schaffen

Trotz vieler neuer Baugebiete ist Metelen in den letzten 15 Jahren gerade mal um 130 Personen (2,2 %) gewachsen. Gerade die Bevölkerungsentwicklung ist eine der entscheidenden Faktoren für die finanzielle Ausstattung der Gemeinde. Zudem steigt die Nachfrage nach Wohnungen immer weiter an. Die Metelener SPD hat daher im Baugebiet Vietsesch darauf gedrängt, dass dort je Doppelhaushälfte auch zwei kleine Wohneinheiten statt einer möglich sind.

**Regelmäßig stellen wir an dieser Stelle Bürgerinnen und Bürger vor, die sich für die Metelener SPD engagieren. Diesmal Judith Löckner, die seit Neuestem dabei ist.**

**Judith Löckner privat:**

**Wohnt in:** Naendorf, Metelen

**Familie:** Andreas Löckner, Zoé und Yael

**Beruf:** Ich bin Laborleiterin in einem mikrobiologischen Labor

**Hobbys:** Familie und Freunde, auf Konzerte gehen und lesen

**Lebensmotto:** „Live a life you will remember“ (Avicii)

**Was war das letzte Buch, das Dich beeindruckt hat?**  
Die Bibliothek im Nebel von Kai Meyer

**Wo machst du gerne Urlaub?** Am liebsten am Wasser

**Politisches Vorbild:** Nicht im traditionellen Sinne politisch geprägt, orientiere ich mich an starken Frauen wie z.B. Marie Curie, die für ihre Rechte kämpfen und ihre Ideen vertreten.



## INTERVIEW JUDITH LÖCKNER

**Was ist dir wichtig?** Demokratie, Mitbestimmungsrecht, Toleranz und Freiheit.

**Was hat dich bewegt in der Metelener SPD mitzumachen?** Mein Engagement begann 2008, als ich zusammen mit anderen Eltern und der Unterstützung der kommunalen Politik die U3-Betreuung in einem örtlichen Kindergarten vorantrieb. In den folgenden Jahren setzte ich mich auch für die Übermittagsbetreuung an der Grundschule ein. Diese Projekte haben sich als essenziell für viele Familien vor Ort erwiesen, und ich sehe noch weitere Möglichkeiten, mein Engagement für die Gemeinschaft einzubringen.

**Was läuft gut in Metelen?** In Metelen schätze ich die kurzen Wege, jeder kennt jeden.

**Was könnte besser laufen?** Als konstruktive Kritik sehe ich die Notwendigkeit für mehr und effektivere Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen.

**Gibt es ein Thema, das dir für Metelen besonders am Herzen liegt?** Meine Stärken sehe ich in den Bereichen Familie, Kultur und Soziales.

## Rede von Andreas Sievert bei der gemeinsamen Aktion „Gemeinsam gegen rechte Hetze“

Die Ereignisse der jüngsten Zeit haben uns noch mal deutlich vor Augen geführt: Rechte Hetze will spalten, die Menschen verunsichern, Angst und Hass schüren. Sie wollen Menschen in Menschen erster und zweiter Klasse einteilen. Als Demokraten müssen wir Streit aushalten und Widerspruch akzeptieren. Was wir aber auf keinen Fall akzeptieren, ist, wenn die Würde des Menschen, der Kern und die Basis unseres friedlichen Zusammenlebens, angegriffen wird..

Die Demonstrationen in Deutschland und hier vor Ort in Metelen zeigen, dass wir nicht schweigen zu rechter Hetze.

## IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen.

V.i.S.d.P: Tom van Goer,  
weitere Redaktion: Sven Asmuß, Helene Janning, Michael Velder und Andreas Sievert.



Die enorme Geschwindigkeit des Wandels verunsichert uns. Und das Vertrauen in die Handelnden in unserem Staat, diese Probleme zu bewältigen, ist leider auf einem Tiefpunkt. Aber die Lösung ist nicht die Zerstörung unserer liberalen Demokratie, sondern wir sollten gemeinsam an den Herausforderungen arbeiten und uns engagieren. Zum Beispiel hier in den demokratischen Parteien vor Ort oder auch in den Vereinen, die zeigen, dass im Spiel, im gemeinsamen Musizieren oder im gemeinsamen Engagement alle Menschen gleich sind.

Wir sind nicht ohnmächtig, sondern mächtig, wir sind viele, wir sind die Mehrheit und wir zeigen „Metelen ist bunt, nicht braun“.